

Gemeinsam

Ein Nachmittag ging Emilio nach Hause. Seine Mutter fragte: „Wie war die Schule?“, „schlecht“ sagte Emilio und ging in sein Zimmer, knallte seine Zimmertür zu und weinte sehr laut und lange.

Als seine Mutter zu ihm kam fragte sie: „War es wieder so schlimm? Soll ich Frau Müller mal anrufen und um ein Gespräch bitten?“ „Nein!“ sagte Emilio „Alles gut! Warum hassen mich eigentlich alle, nur weil ich dunkelhäutig bin?“ Emilios Mutter sagte: „Weil die Menschen nicht wissen wie es ist gemobbt zu werden, nur weil man anders ist“.

Als Emilio am nächsten Tag mit dem Bus zur Schule fährt, schauten ihn alle komisch an und lachten. Da waren drei Jungs die Fotos von ihm machten. Sie bearbeiteten die Fotos so, als wäre er eine Witzfigur von einem anderen Planeten. Alle saßen schweigend da, selbst der Busfahrer schritt nicht ein. An der nächsten Bushaltestelle stieg Emilio aus, er hielt es nicht aus. Er wollte weg. Emilio bemerkte nicht, dass Tassia mit ausstieg.

Tassia war seine Nachbarin im gleichen Alter wie er. Emilio sackte vor lauter Verzweiflung an der Haltestelle zusammen. Tassia setzte sich dazu, sagte erst einmal nichts. Sie legte einfach ihre Hand auf seine Schulter. Emilio fing an zu weinen, zu schluchzen und erzählte Tassia dann schließlich von seinen Gefühlen, seiner Wut und der Enttäuschung die er in sich trug. Dabei hat er doch ein so gutes Herz, er ist sportlich und auch ein guter Schüler. Nur Freunde die fehlten ihm so sehr. Tassia verstand Emilio zu gut. Auch sie kannte es ausgeschlossen zu werden. Sie gingen nach Hause – nicht in die Schule. Gemeinsam sprachen sie über die vielen Situationen die geschehen sind. Es half ihnen. Sie wurden beste Freunde.

In der Schule wurde Emilio selbstbewusster. Er wusste, er war nicht mehr allein. Emilio ließ es nicht mehr zu sich so behandeln zu lassen. Er sagte STOPP zu jeder Art von Mobbing und schritt auch bei den kleinsten Vorfällen auf dem Schulhof anderer Schüler ein. Emilio und Tassia gründeten die AG „ZUSAMMEN STARK SEIN“. Die Schulleitung war zunächst skeptisch, wollte es aber versuchen. Es war ein voller Erfolg. Unglaublich viele Schüler schlossen sich den beiden an. Sie kämpften alle, wollten nur eins – Jeder Mensch ist gut so wie er ist. Niemand ist besser, nur weil er Geld hat, weiß ist oder gut aussieht.

Ihr Projekt wurde so groß, dass sogar ein Fernsehteam in die Schule kam und Emilio und Tassia interviewten.

Tassia und Emilio sagten, dass es schwer ist NEIN zu sagen, doch es ist so wichtig! Jetzt wurden noch mehr Menschen auf das Projekt aufmerksam. Ihre Schule wurde zum Vorzeigeobjekt und wurde ausgezeichnet.

Dank Emilio, der so leiden musste, der so kämpfen musste, entstand dieses einzigartige Projekt „ZUSAMMEN STARK SEIN“.

Die Schule war in Deutschland die 1. Mobbingfreie Schule.

Es fühlte sich für Emilio und Tassia so so gut an.